

„Lingual is wunderbar“ und wird es immer bleiben

Dr. Jakob Karp aus Heimstetten berichtet für die KN vom 10. Kongress der ESLO in Frankfurt am Main.



Rund 400 an Lingualtechnik interessierte Kieferorthopäden folgten im Palais Frankfurt gespannt dem wissenschaftlichen Programm.

Alle zwei Jahre trifft sich die an Lingualtechnik interessierte Kieferorthopädische Gesellschaft zum Kongress der European Society of Lingual Orthodontics (ESLO) – diesmal zum beeindruckend ausgerichtetem Jubiläumsevent mit Tagungspräsident Dr. Thomas Drechsler in Frankfurt am Main. Die diesjährige Veranstaltung im Palais Frankfurt stand unter dem Motto „Lingual is wunderbar“ und lockte annähernd 400 Teilnehmer aus 49 Ländern in die Mainmetropole.

Dr. Toshiaki Hiro, Altmeister der Lingualtherapie, läutete den diesjährigen ESLO-Kongress mit seinem Vorkongresskurs ein. Ein altes Thema, auch jetzt noch aktuell in der Lingualbehandlung, war ihm wichtig. „Der Mensch und die Maschine“ oder wie er es nennt: „Der denkende Kieferorthopäde“ ist entscheidend, nicht ein Bracket oder andere Hilfsmittel, wie „sophisticated“ diese auch sein mögen.

Am Freitag begann die Vormittagssession mit dem Vortrag von Dr. Giuseppe Scuzzo und Prof. Dr. Kyoto Takemoto. Ihr Erfolgsrezept seit Langem stellt ein Straight-Wire-Bracket in Verbindung mit einem 0,018" x 0,018" Vierkantbogen dar. Es folgten nun bis zur Mittagspause zehn Vorträge. Dr. Theophil Gloor zeigte, wie Behandlungen mithilfe von Separatoren sowie Stripping und unter Einsatz von 2D® Brackets relativ einfach zu sehenswerten Ergebnissen führen können.

Beeindruckend ästhetische Fälle demonstrierte Dr. Jung Min Heo. Er behandelte seine Lingualfälle mittels Multislotbracket von Fujita in Kombination mit Evolution SLT® Brackets. Danach zeigte Dr. Carla Romanucci als eine von zahlreichen anderen Kollegen, die im Verlauf des Kongresses vor das Publikum traten, wie man mithilfe von geklebten Teilbögen, TADs und anderen Verankerungsmöglichkeiten, ohne Brackets zu erstaunlichen Zielen gelangen kann.

Hauptidee des Vortragenden Dr. Cheol-Ho Paik war die Kippung der Okklusionsebene unter Mit-

wirkung von Miniimplantaten. Interessant auch war die Präsentation von Dr. Ahluwalia Karamdeep. Eine vergleichende Untersuchung der Oberflächenrauigkeit verschiedener Bogenchargen in ihrer chemischen Komposition und der daraus resultierenden Friktion. Sehr flüssig vorgelesen, aber leider zu schnell, um wirklich alles aufzunehmen.

Vor der Mittagspause hielt Dr. Dirk Wiechmann die „Alain Fontenelle Memorial Lecture“. Ein sehr beeindruckender Überblick über sein bisheriges Schaffen. Dr. Didier Fillion eröffnete den Nachmittagspart mit seiner Straight-Wire-Philosophie – also keine Biegungen im Draht und das entsprechende digitale Set-up. Zwei Vortragende – Dr. Franco Bruno und Dr. Ryuzo Fukawa – zeigten Behandlungen von chirurgischen

Fällen. Ersterer benutzt 2D® Brackets, der andere Miniimplantate in verschiedenen Regionen des Ober- und Unterkiefers, um Borderline-Probleme zu lösen.

Weiter ging es mit dem Vergleich traditionell ligierender und selbstligierender Systeme, vorgeführt von Dr. Isao Matsuno. Dr. Nils Selliseth wartete mit einer Fallpräsentation eines ankylosierten oberen Eckzahnes auf. Er zeigte den Verhandlungsverlauf bis zum 18. Lebensjahr des Patienten. Der Freitagvormittagszyklus endete mit der Präsentation von Dr. Akira Komoris. Er zeigte das direkte Kleben mit an die anatomischen Verhältnisse angepassten Bracketbasen.

Dr. Magali Mujagic und Dr. Jean-Stéphane Simon eröffneten die Vortragsreihe am Samstag, dem zweiten Kongresstag. Ihr Thema

ANZEIGE

MASEL **RealKFO**
Fachkongress für Kieferorthopädie

Twin Block-Seminar

mit Erfinder **Dr. Clark**

16. + 17.11.2012

Grand Kempinski Hotel, Falkenstein

RealKFO Fachlabor für Kieferorthopädie GmbH
T. 06081-942131 od. team@realkfo.com
www.realkfo.com

– ein Klassiker: Extraktion versus Nichtextraktion eines unteren Frontzahnes. Interessant waren die diversen Hinweise auf die Literatur. Aus Mumbai/Indien war Dr. Kothari Jignesh zum Kon-



Zum Galadiner wurde in eine atemberaubende Location inklusive Dinosauriern geladen – nämlich in die Ausstellungsräume des berühmten Senckenberg Museums.

gress angereist, um die in seinem Land entwickelten iLingual Brackets aus Chrom-Kobalt und die mit CAD/CAM-Unterstützung behandelten Fälle zu zeigen.

Ich nutze hier die Gelegenheit, um kurz auf die Industrieausstellung einzugehen. Eindeutig war hier der Trend zu individuell gefertigten Brackets mit entsprechender CAD/CAM-Unterstützung zu spüren. Einige Firmen machen sich dafür stark. Daneben waren aber auch traditionelle Brackets zum Ligieren oder SL-Systeme zu sehen.

Zurück zum wissenschaftlichen Programm. Dr. Roberto Lapenta hatte sehenswerte Klasse III-Chirurgiefälle mitgebracht. Als Kontrast dazu die Korrektur von Klasse II-Fällen, behandelt mit Herbst-Geschieben und Forsus-Apparatur in Kombination mit

Incognito™ Lingualbrackets, demonstriert von Dr. Esfandiar Modjahedpour. Nach Vorstellung verschiedener Behandlungsmechaniken, u. a. das SureSmile® QT-System präsentiert von Dr. Woo-Ttum Bittner, startete der zweite Teil des Nachmittags mit den Vorträgen zu knöchernen Verankerungssystemen. Sechs Vorträge zu diesem Themenkreis waren angesetzt. Sehr interessant waren die Beiträge von zwei Kieferorthopäden: Dr. Anna Mariniello und Dr. Marco Marsico. Sie zeigten, wie schon andere italienische Kollegen vor ihnen, wie man mittels Miniimplantaten und anderen Verankerungssystemen sowie Teilbögen auch ohne Brackets behandeln kann.

Der Nachmittag gipfelte dann im Vortrag von Dr. Björn Ludwig. Leider viel zu spät angesetzt, da sich die Reihen nach dem sehr umfangreichen Programm dieses Tages bereits zu lichten begannen. Sein Thema: Zweidimensionale Lingualtechnik kombiniert mit Alignern und skelettalen Verankerungen war sehr informativ und gab einen guten Einblick in sein berufliches Engagement.

Den Auftakt des letzten Tages absolvierte Dr. Sylvia Silli. Leidenschaftlich wie immer verdammt sie die „Kochbuchbehandlungsvorschläge“. Eine Symbiose aus altbewährten Methoden und innovativer Technik ist für sie eine Garantie für weniger Behandlungsmisserfolge.

Aus der Reihe der anschließenden Beiträge des Sonntagvormittags greife ich jenen von Dr. Guanying Wu heraus, da dieser, wie schon ein indischer Vortragender vor ihm, eine neue anatomisch angepasste Bracketvariation anhand von 30 behandelten Fällen vorstellte. Die Schlussvorlesung hielt der ehemalige Tagespräsident Dr. Alain Decker über den Einsatz eines CAD/CAM-Systems zur Behandlungsoptimierung an der Universität V in Paris.

Beruflich interessante und ereignisreiche Kongresstage in Frankfurt gingen zu Ende, sodass nur noch eins zu sagen bleibt: Arrivederci in Italia per l'ESLO 2014. **KN**



Dr. Giuseppe Scuzzo (im Bild) und Prof. Dr. Kyoto Takemoto hielten am Freitagmorgen die Keynote Lecture.



Tagungspräsident Dr. Thomas Drechsler (l.) mit Prof. Dr. Toshiaki Hiro aus Shiojiri, Japan.



Die Industrieausstellung fand in einem besonderen Ambiente, nämlich unter Pavillons im Innenhof des Palais Frankfurt, statt.



Hatten sichtlich Spaß: Dr. Peter Kohlhas, Dr. Esfandiar Modjahedpour, Dr. Heike Schoebel, Dr. Thomas Drechsler und Dr. Claudia Obijou-Kohlhas (v.l.n.r.).